



RATSPROTOKOLL Nr. 04/2022

Niederschrift über die Gemeinderatssitzung vom Dienstag, 30. August 2022, um 19:00 Uhr im Rathaus der Gemeinde Partschins, Schulmeisterweg Nr. 1

Es wird vorausgeschickt, dass diese ordentliche Gemeinderatssitzung vom Bürgermeister im Sinne des Art. 60, Abs. 1 des Kodex der örtlichen Körperschaften der Autonomen Region Trentino-Südtirol R.G. Nr. 2/2018, Art. 17 der Gemeindegesetzgebung und Art. 6 der Geschäftsordnung des Gemeinderates einberufen wurde und die diesbezügliche Einladung nebst der Tagesordnung mit den Schreiben des Bürgermeisters vom 19.08.2022, Prot. Nr. 14230 allen Gemeinderatsmitgliedern im Sinne des Art. 6, Abs. 3, der Geschäftsordnung des Gemeinderates termingerecht zugestellt bzw. zugeleitet wurde.

Die Unterlagen für die auf der Tagesordnung stehenden einzelnen Punkte wurden im Sekretariat der Gemeinde zur Einsichtnahme der Ratsmitglieder gemäß Art. 6, Abs. 5 der Geschäftsordnung des Gemeinderates hinterlegt.

Im Sinne des 6. Absatzes des vorgenannten Artikels wurde die Bevölkerung durch Anschlag der Einberufung und der Tagesordnung der vorliegenden Gemeinderatssitzung an der Amtstafel und Veröffentlichung auf der Homepage der Gemeinde verständigt.

Die Ratssitzung ist gemäß Art. 11, Abs. 9 der Gemeindegesetzgebung und Art. 5, 1. Abs. der Geschäftsordnung des Gemeinderates **öffentlich** und findet in **erster Einberufung** statt.

Zur Sitzung sind folgende Ratsmitglieder erschienen:

Nr.	Namen	Funktion	Liste	Zeitweilige Abwesenheiten
1	FORCHER Alois	Bürgermeister	Südtiroler Volkspartei	
2	LAIMER Walter	Vizebürgermeister	Südtiroler Volkspartei	
3	RAMOSER Jasmin	Referentin	Südtiroler Volkspartei	
4	SCHWEITZER Ulrich	Referent	Südtiroler Volkspartei	
5	ERLACHER Adolf	Ratsmitglied	Südtiroler Volkspartei	
6	MOSER Karl	Ratsmitglied	Südtiroler Volkspartei	
7	NISCHLER Tobias	Ratsmitglied	Südtiroler Volkspartei	
8	OBERPERFLER Christian	Ratsmitglied	Südtiroler Volkspartei	
9	ÖSTERREICHER Regina	Ratsmitglied	Südtiroler Volkspartei	
10	SCHÖNWEGER Thomas	Ratsmitglied	Südtiroler Volkspartei	
11	PEDRI Jutta	Ratsmitglied	Die neue Bürgerliste Partschins Rabland Töll	
12	PFÖSTL Monika	Ratsmitglied	Die neue Bürgerliste Partschins Rabland Töll	
13	SCHUPFER Benjamin	Ratsmitglied	Die neue Bürgerliste Partschins Rabland Töll	
14	SPARBER Maximilian	Ratsmitglied	Die neue Bürgerliste Partschins Rabland Töll	
15	TAPPEINER Johannes	Ratsmitglied	Die neue Bürgerliste Partschins Rabland Töll	
16	LEITER Christian	Ratsmitglied	Die Freiheitlichen	
17	ZODERER Sabine	Ratsmitglied	Die Freiheitlichen	

Folgende Ratsmitglieder haben sich schriftlich entschuldigt, weshalb sie gemäß Art. 11, Abs. 19 der Gemeindegesetzgebung **entschuldigt abwesend** sind:



Nr.	Name	Funktion	Partei	Schreiben vom
1	NISCHLER Hartmann	Referent	Südtiroler Volkspartei	01.09.2022

Die Obliegenheiten als Verfasser der Niederschrift und Schriftführer werden gemäß Art. 137 des Kodex der örtlichen Körperschaften der Autonomen Region Trentino-Südtirol R.G. Nr. 2/2018, Art. 28 der Gemeindegatzung und Art. 19 der Geschäftsordnung des Gemeinderates vom Gemeindegsekretär, Herrn dott. Hubert Auer, wahrgenommen, welcher gemäß Art. 5, Abs. 2 der Geschäftsordnung des Gemeinderates an der Sitzung teilnimmt.

Der Bürgermeister, der den Vorsitz gemäß Art. 60, Abs. 1 des Kodex der örtlichen Körperschaften der Autonomen Region Trentino-Südtirol R.G. Nr. 2/2018 und Art. 17 der Gemeindegatzung übernimmt, begrüßt die Erschienenen, stellt die Beschlussfähigkeit fest, eröffnet die Sitzung und schreitet zur Behandlung der einzelnen Tagesordnungspunkte im Sinne des Art. 8 und 16 der Geschäftsordnung des Gemeinderates.

Die Ratsmitglieder Ulrich Schweitzer und Sabine Zoderer werden vom Vorsitzenden gemäß Art. 8, Abs. 1 der Geschäftsordnung des Gemeinderates als Stimmzähler bestimmt.

Der Bürgermeister verweist auf die Gemeinderatssitzung vom 29.06.2021, bei welcher der jährliche Sitzungskalender für die Gemeinderatssitzungen mit jeweils letztem Dienstag der Monate Februar, April, Juni, September und November vereinbart wurde. Die nunmehr von den Freiheitlichen und der Bürgerliste beantragte außerordentliche Sitzung wäre somit nicht notwendig gewesen, da bereits Ende September die nächste geplante Sitzung stattfindet und somit die heutige Sitzung unnötige Kosten verursacht.

Gemeinderätin Sabine Zoderer entgegnet, dass sie auf das heutige Sitzungsgeld gerne verzichtet.

Gemeinderätin Jutta Pedri teilt im Namen aller 5 Gemeinderäte der Neuen Bürgerliste Partschins Rabland Töll mit, dass auch sie auf das heutige Sitzungsgeld verzichten.

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls der Gemeinderatssitzung vom 28.06.2022

Nachdem zum Zeitpunkt der Eröffnung der Sitzung von Seiten der Ratsmitglieder keine weiteren Berichtigungsanträge in schriftlicher Form vorgelegt wurden, gilt die genannte Sitzungsniederschrift, bestehend aus 15 Seiten, im Sinne des Art. 19, Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates, als genehmigt.

2. Umfahrung SS 38 – Grundsatzentscheidung (kleine oder große Umfahrung) - Anfrage der Gemeinderatsmitglieder der neuen Bürgerliste Partschins Rabland Töll und der Freiheitlichen vom 12.08.2022

Der Vorsitzende erteilt den Einbringern der Anfrage das Wort.

Gemeinderätin Jutta Pedri verweist auf dem Stammtisch der Neuen Bürgerliste Partschins Rabland Töll zum Thema Verkehr im Schwimmbad Partschins und dem Gefühl, dass das



Thema Umfahrung Rabland den Bürgern unter den Nägeln brennt und scheinbar nicht ernst genug genommen wird.

Es kommt zu folgenden Wortmeldungen:

Jutta Pedri: „Die zwei wichtigsten Punkte sind: 1. Wir müssen gemeinsam am Ball bleiben, wenn wir es gemeinsam durchziehen, verstehen die in Bozen, dass sie das Projekt Umfahrung nicht auf die lange Bank schieben können. 2. Ihr als SVP habt schon einmal eine Demonstration gemacht und deshalb möchten wir das gerne nochmals organisieren. Die Bürgerliste würde die Organisation und die Meldung übernehmen.“

Sabine Zoderer: „Zum Ideenwettbewerb haben die Freiheitlichen eine Landtagsanfrage gestellt, laut Beantwortung wurde noch kein Ideenwettbewerb ausgeschrieben. In der Amtszeit von Landesrat Alfreider wurden noch keine finanziellen Mittel für die Umfahrung Rabland vorgesehen. Nur hier sitzen und abwarten, wird uns nicht weiterbringen. Die Demo wäre uns wichtig.“

Johannes Tappeiner: „Wer ist vom Gemeinderat alles dabei bei der Demonstration?“

Vorsitzender Alois Forcher: „Wenn die Demonstration während der Erntezeit stattfinden soll, bin ich nicht dabei, ansonsten schon. Federführend für die Gespräche mit der Landesverwaltung sollte jedoch wie bisher die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt sein.“

Benjamin Schupfer: „Es gibt verschiedene Formen der Demonstration. Auch ich bin gegen eine Sperre der Staatsstraße. Es kann auch z.B. ein Spaziergang entlang der Straße stattfinden. Es ist Fakt, dass der Zug nicht fährt, bei einer Straße wäre dies nicht denkbar. Auch als Tourismusgebiet ist diese Verkehrssituation nicht ideal. Es braucht öffentlichkeitswirksame Aktionen, nicht Einzelaktionen. Auch soll die fehlende Zugverbindung bei der Demonstration miteinfließen.“

Jutta Pedri: „Ich schlage als Termin für die Demonstration den 17.09.2022 vor.“

Johannes Tappeiner: „Wir haben gesagt, wir warten bis September, die Erntearbeit betrifft jeden, aber dass dies wichtiger ist als eine Demonstrationsaktion, glaube ich nicht. Am Samstag, den 17.09.2022 soll die Aktion am Vormittag für ca. 2 Stunden stattfinden. Alle Gemeinderäte der Nachbargemeinden werden eingeladen.“

Jasmin Ramoser: „Wir als SVP haben in den letzten Wochen nochmals die Problematik in Bozen deponiert. Wir wissen um was es geht und dass die Situation nicht tragbar ist. Eine Frage an die Einbringer: Wieso wurde der Tagesordnungspunkt als Grundsatzentscheidung und als Entscheidung zwischen kleiner oder großer Umfahrung formuliert?“

Johannes Tappeiner: „Der Tagesordnungspunkt war sicherlich nicht ideal formuliert, uns ging es um die Sache. Wir möchten wissen, wer vom Gemeinderat mitmacht.“

Jasmin Ramoser: „Eine kleine Umfahrung darf es überhaupt nicht geben. Das würde nur das Problem verlagern.“

Regina Österreicher: „Die damalige Protestaktion der SVP war nicht ganz ungefährlich für die Teilnehmer, es war nur als Spaziergang gedacht und umgesetzt, indem man auf dem Zebrastreifen über die Staatsstraße ging. Die Autofahrer waren wütend und zum Teil beleidigend.“

Ulrich Schweitzer: „Auch mich hat die Fragestellung kleine oder große Umfahrung irritiert. Ich bin ganz klar für die große Umfahrung. Wir sollten den Präsidenten der



Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt in diese Aktion miteinbinden. Ich werde versuchen, mit dem Präsidenten der Bezirksgemeinschaft zu sprechen. Die Aktion muss aber nur die Umfahrung betreffen, nicht auch andere Themen wie die fehlende Zugverbindung, ansonsten ist die Aktion zum Scheitern verurteilt.“

Jutta Pedri: „Die Fragestellung große oder kleine Umfahrung war gewollt so formuliert, damit der Tagesordnungspunkt zum Nachdenken anregt. Am Samstag steht sowieso der ganze Verkehr, wir werden Kaffee reichen.“

Maximilian Sparber: „Ich finde die Demonstration für das Verkehrsproblem allgemein wichtig, als dass wir nur für die große Umfahrung demonstrieren. Genauso wichtig ist die Radunterführung und der Kreisverkehr. Die Umfahrung wird wahrscheinlich erst für meine Enkel realisiert werden.“

Sabine Zoderer: „Das mit dem einem Thema geht gut, das machen wir so. Jeder Gemeinderat soll für die Demonstration zusagen oder nicht. Ich muss dir Max [Maximilian Sparber] widersprechen, der Termin 2040 für die Umfahrung darf nicht so stehen bleiben. Wir in Rabland haben ein Verkehrsproblem, bei der „Braumeisterin“ in Forst wurde ein Zebrastreifen geschaffen, obschon es eine Brückenüberführung gibt. Ich weiß, Geld regiert die Welt. Wir müssen Äpfel mit Äpfeln vergleichen. Ich habe kein Problem zu Alfreider ins Büro nach Bozen zu gehen.“

Vorsitzender Alois Forcher: „Wir können auch gerne gemeinsam nach Bozen pilgern.“

Monika Pföstl: „Seit 40 Jahren reden wir von der Umfahrung für Rabland. Wir müssen die schnellen Maßnahmen umsetzen wie Radunterführung, Busbuchten und sichere Gehsteige in Rabland, damit es zu einer schnellen Entlastung kommt.“

Maximilian Sparber: „Genau, es braucht schnelle Lösungen wie z.B. Busbuchten und sichere Gehsteige.“

Johannes Tappeiner: „Das eine schließt das andere nicht aus. Ich habe schon das Regierungskommissariat kontaktiert und hoffe, dass der Termin vom 17.09.2022 bestätigt wird.“

Ulrich Schweitzer: „Für die Entscheidung der Zu- oder Absage bei der Protestaktion bräuchte ich ein kleines Drehbuch, damit ich verstehe, was am 17.09.2022 passiert.“

Jutta Pedri: „Sollte es am 17.09.2022 klappen, wer ist dabei?“

Walter Laimer: „Wenn es ein bisschen geht, bin ich dabei, ich habe aber die Apfelerntehelfer, auf welche ich schauen muss.“

Karl Moser: „Ich will geklärt haben, ob wirklich das, was versprochen wurde, von der Landesregierung nicht eingehalten wurde.“

Christian Oberperfler: „Für mich ist der Termin etwas zu früh angesetzt. Wir sollten noch ein wenig warten.“

Christian Leiter: „Ich stehe voll hinter der Aktion, nur der Termin passt mir nicht gut, da ich im Urlaub bin.“

Monika Pföstl: „Es braucht noch die Definition der Zielsetzung. Geht es nur um die große Umfahrung oder auch um die Zwischenlösungen?“

Regina Österreicher: „Es braucht Einigkeit bei allen Gemeinderäten, wenn jemand jetzt schon Zweifel hat, geht es nicht weiter.“



Benjamin Schupfer: „Allgemein und betreffend die blockierte Vinschger Bahnlinie Meran-Töll aufgrund eines Konkursverfahrens im Besonderen, kann die Politik grundsätzlich fast alles machen, sofern die Verfassungsgrundsätze eingehalten werden, deshalb könnte das Problem der Zugblockade Meran-Töll politisch leicht gelöst werden.“

Ulrich Schweitzer: „Laut meinem Rechtsverständnis geht das bei einem Konkursverfahren nicht so einfach.“

Jutta Pedri: „Das öffentliche Interesse ist größer als jenes des einzelnen Konkursverfahrens.“

Jasmin Ramoser: „Wir haben jetzt ein Drehbuch, alle anderen Gemeinden müssen eingeladen werden.“

Tobias Nischler: „Grundsätzlich geht mir alles gut, auch der Termin, ich würde mir aber wünschen, dass das Drehbuch allen übermittelt wird. Ich habe nämlich den Eindruck, dass die Einbringer Neue Bürgerliste selbst nicht genau wissen, ob es nur um die große Umfahrung geht oder auch um andere Projekte wie Radunterführung, Vinschger Bahnlinie usw.“

3. Vinschger Bahnlinie Meran-Töll - Anfrage der Gemeinderatsmitglieder der neuen Bürgerliste Partschins Rabland Töll und der Freiheitlichen vom 12.08.2022

Der Vorsitzende erteilt den Einbringern der Anfrage das Wort.

Gemeinderätin Jutta Pedri verweist auf den vorhergehenden Tagesordnungspunkt, bei welchem das Thema bereits erörtert wurde. Grundsätzlich soll die Vinschger Bahnlinie nicht Thema bei der Demonstration am 17.09.2022 sein.

Der Vorsitzende Alois Forcher berichtet, dass er bereits bei der Südtiroler Transportstrukturen Ag (STA) nachgefragt hat und diese geantwortet hat, es bräuchte eine schriftliche Anfrage für ein schriftliches Antwortschreiben.

Gemeinderätin Jutta Pedri ersucht den Bürgermeister um eine schriftliche Anfrage.

Der Vorsitzende Alois Forcher nickt als Zeichen der Bejahung.

4. Fehlende Abwasserleitungen im Gemeindegebiet - Anfrage der Gemeinderatsmitglieder der neuen Bürgerliste Partschins Rabland Töll und der Freiheitlichen vom 12.08.2022

Der Vorsitzende erteilt den Einbringern der Anfrage das Wort.

Gemeinderätin Monika Pförtl verweist auf einen Stammtisch der Neuen Bürgerliste Partschins Rabland Töll, bei welchem sie in Kenntnis gesetzt wurden, dass in bestimmten Gebieten wie Tabland, Quadrat, Vertigen und Bahnhofstraße keine Abwasserleitungen bestehen.

Monika Pförtl stellt die Frage, ob diese Gebiete in nächster Zeit eine Abwasserleitung bekommen. Die Gemeinde würde Unsummen für die Entleerung der Klärgruben zahlen. Zudem bestünde eine große Geruchsbelästigung in der Bahnhofstraße.

Es kommt zu folgenden Wortmeldungen:



Tobias Nischler: „Die Geruchsbelästigung in der Bahnhofsstraße ist auf andere Gründe zurückzuführen, nicht auf die fehlende Abwasserleitung“.

Vorsitzende Alois Forcher: „Konkret wird die Saringstraße mit einer Bausumme für ca. € 1.000.000,00 umgesetzt, welche mit Umweltgeldern und Art. 3-Geldern finanziert ist. Die Gelder werden weniger, wir sind aber bestrebt die Leitungen zu verwirklichen. Konkret haben wir bei den letzten Unwettern verschiedene Problematiken angeschaut und untersucht. Problematisch sind unter anderem die zum Teil fehlenden Sickerschächte.“

Christian Leiter: „Wir müssen die Durchmesser für die Abwasserleitungen größer dimensionieren, wie z.B. jetzt konkret in der Saringstraße. Auch in der Zehentstraße muss eine Lösung gefunden werden. Weiters sind die Gullischächte verschmutzt und verunreinigt, weshalb es zu diesen Problemen gekommen ist.“

Walter Laimer: „Für mich handelt es sich um ein 30-jähriges Ereignis, wir hatten an diesem Abend 21 Einsätze in kürzester Zeit.“

Christian Leiter: „Solche Ereignisse gab es letztes Jahr und auch schon vor 2 Jahren. Wir müssen die Rohrleitungen größer dimensionieren.“

Pförtl Monika: „Zusammenfassend heißt das, dass in dieser Legislaturperiode nur die Saringstraße umgesetzt wird?“

Vorsitzender Alois Forcher: „Ja, es gibt aber auch eine Machbarkeitsstudie für die Bahnhofsstraße und für die Zone Steidl.“

Christian Leiter: „Wie weit geht die Abwasserleitung am Salten?“

Vorsitzender Alois Forcher: „Die Abwasserleitung geht bis zum Gasthaus Birkenwald“.

5. Sitzungskalender 2023 für Rats- und Kommissionssitzungen - Anfrage der Gemeinderatsmitglieder der neuen Bürgerliste Partschins Rabland Töll und der Freiheitlichen vom 12.08.2022

Der Vorsitzende erklärt, dass zu diesem Thema bereits am Anfang der Sitzung alles gesagt wurde.

Es kommt zu folgenden Wortmeldungen:

Jutta Pedri: „Nein, es wurde nicht alles gesagt. Für die Kommissionen müsste eine Mindestanzahl von Sitzungen festgelegt werden und ein Sitzungskalender.“

Vorsitzender Alois Forcher: „Bei den letzten Sitzungen wie z.B. der Verkehrskommission war die Bürgerliste nicht anwesend.“

Jutta Pedri: „Ich war im Urlaub.“

Zoderer Sabine: „Eines muss schon klar sein. Zwischentermine für Gemeinderatssitzungen müssen möglich sein. Die einzige Möglichkeit für uns ist in der Gemeinderatssitzung zu diskutieren, wir sind nämlich nicht im Gemeindeausschuss. Betreffend Kommissionen müsste man differenzieren zwischen den einzelnen Kommissionen. Die Friedhofskommission z. B. braucht sicherlich nicht alle 2 Monate tagen.“

Jasmin Ramoser: „Ich als zuständige Vorsitzende in den entsprechenden Kommissionen berufe die Sitzung ein, wenn Tagesordnungspunkte bestehen. Deshalb ersuche ich die



Mitglieder, gewünschte Tagesordnungspunkte mitzuteilen, damit ich die jeweilige Sitzung einberufen kann.“

Jutta Pedri: „Wir sind von Leuten gewählt worden, die nicht Bittsteller sein wollen. Wir haben mitgeteilt, dass wir aktiv in der Gemeindepolitik mitarbeiten möchten, deshalb sollte es Sitzungstermine auch für Kommissionen geben, welche bei Nichtbedarf abgesagt werden.“

Schupfer Benjamin: „Es gäbe unzählige Themen in Kommissionen zu diskutieren wie z.B. in der Verkehrskommission.“

Maximilian Sparber: „Wir wurden von Personen gewählt, damit wir diesen Rückmeldung über unsere Tätigkeit geben können“.

Ulrich Schweitzer: „Ich bin ein absoluter Fan von Sitzungen mit festgelegten Themen, die straff abgearbeitet werden und insbesondere zu einem Zeitpunkt, in dem das Thema aktuell ist.

Sabine Zoderer: „Konkret, wie werden die Kommissionsitzungen nunmehr einberufen?“

Vorsitzende Alois Forcher: „Konkrete Themen sollen an den Vorsitzenden der jeweiligen Kommission geschickt werden.“

Tobias Nischler: „Die Termine sollen dann konkret abgehalten werden, wenn alle Kommissionsmitglieder Zeit haben, aber zumindest der größte Anteil.“

6. Gemeindeentwicklungsprogramm (Start der Arbeiten) - Anfrage der Gemeinderatsmitglieder der neuen Bürgerliste Partschins Rabland Töll und der Freiheitlichen vom 12.08.2022

Der Bürgermeister informiert, dass zwischenzeitlich drei verschiedene Angebote für die technische Begleitung und Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogramms für Raum und Landschaft eingeholt wurden, mit den Bürgermeistern der Gemeinden des funktionalen Gebietes i.S. des Landesgesetzes für Raum und Landschaft L.G. 9/2018 Naturns, Plaus und Schnals, Vorgespräche stattgefunden haben und in der nächsten Woche bereits mit dem zuständigen Landesamt über das weitere Prozedere gesprochen wird.

Gemeinderätin Monika Pföstl unterbricht den Vorsitzenden und verweist auf die Broschüre der Autonomen Provinz Bozen „In 7 Schritten zum Gemeindeentwicklungsprogramm“, wonach der Gemeinderat zunächst einen Gemeinderatsbeschluss für die Erarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogramm beschließen muss und danach erst die Arbeiten beginnen dürfen.

Gemeinderätin Jutta Pedri pflichtet Gemeinderätin Monika Pföstl bei: „Es ist allerhöchste Zeit, dass wir diesen Punkt auf die Tagesordnung gesetzt haben.“

Der Vorsitzende Alois Forcher entgegnet, dass dies alles nur notwendige Vorarbeiten seien. In der Gemeinderatssitzung vom 27.09.2022 erfolgt dann mit der förmlichen Genehmigung der Beginn der Arbeiten des Gemeindeentwicklungsprogramms für Raum und Landschaft und mit einer weiteren möglichen Beschlussfassung die Genehmigung der Zusammenarbeit mit den vier Gemeinden Naturns, Partschins, Plaus und Schnals.



Der Gemeindesekretär skizziert auf Ersuchen des Vorsitzenden einen kurzen Überblick zum Thema und verweist auf eine Zusammenfassung der Servicestelle für Bau- und Landschaftsangelegenheiten:

„Das Gemeindeentwicklungsprogramm für Raum und Landschaft ist eine langfristige, verbindliche Planungsvorlage und kann als „roter Faden“ der räumlichen Entwicklung eines Gebietes verstanden werden. Das Gemeindeentwicklungsprogramm verfolgt das Ziel der Beibehaltung einer hohen Lebensqualität der Bevölkerung bei gleichzeitiger Einschränkung des Verbrauchs von Ressourcen für eine nachhaltige, in die Zukunft orientierte Entwicklung der Gemeinde. Bei der Erstellung dieses Planungsinstruments sind zusätzlich zu den Fachleuten auch die Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich aktiv am Entstehungsprozess zu beteiligen.

Die Inhalte des Gemeindeentwicklungsprogramms sind im Art. 51 des Landesgesetzes Nr. 9/2018 und im Dekret des Landeshauptmanns Nr. 31/2018 verankert. Weitere wichtige Parameter und Informationen für die Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungsprogramms finden sich im Dekret des Landeshauptmanns Nr. 17/2020. Das Gemeindeentwicklungsprogramm für Raum und Landschaft muss mindestens folgende Punkte beinhalten:

- die räumlichen und die sozioökonomischen Entwicklungsziele
- den aktuellen Bedarf und das bereits bestehende Angebot an
 - Erreichbarkeit und Nutzbarkeit von öffentlichen Diensten und Flächen
 - Nahversorgungseinrichtungen
 - Arbeitsplätzen für die wirtschaftliche und landwirtschaftliche Entwicklung des Gebietes
- die Erhebung der leerstehenden Gebäude
- die Erhebung der Ensembles
- die Ausweisung und Abgrenzung des Siedlungsgebietes
- ein Mobilitäts- und Erreichbarkeitskonzept
- ein Tourismusentwicklungskonzept
- ein Verzeichnis der Kulturarten der landwirtschaftlichen Grundstücke
- den Gültigkeitszeitraum sowie einen Zeitplan für die Umsetzung des Programms

Schritte für die Ausarbeitung:

1. Vor der Planungstätigkeit erhebt die Gemeinde die bereits ausgearbeiteten Planunterlagen.
2. Mit Einvernehmen vom Amt für Gemeindeplanung beschließt der Gemeinderat, welche Verfahrensschritte in welcher Zone in welchem Umfang erarbeitet werden sollen.
3. Mit demselben Gemeinderatsbeschluss wird beschlossen (laut Leitfaden):



- welche Sachbereiche im Rahmen der zwischengemeindlichen Zusammenarbeit geplant werden;
 - wie die Bevölkerung eingebunden wird (partizipativer Prozess);
 - eine Steuerungsgruppe oder Koordinator;
 - idealerweise:
 - strategische Ziele des Gemeindeentwicklungsprogramms
 - Zeitraum für das GProRL.
4. Spätestens drei Jahre nach Beschluss laut Punkt 2. muss der Entwurf vom Gemeinderat nach Anhören der Gemeindekommission für Raum und Landschaft beschlossen werden.
 5. Der Beschluss wird 30 Tage an der Amtstafel und im Bürgernetz veröffentlicht.
 6. Die Landeskommission für Raum und Landschaft gibt ihre Stellungnahme innerhalb von 30 Tagen ab.
 7. Innerhalb von 90 Tagen ab Erhalt der Stellungnahme beschließt der Gemeinderat definitiv über den Entwurf und übermittelt den Beschluss der für Natur, Landschaft und Raumentwicklung zuständigen Landesabteilung.
 8. Die Landesregierung genehmigt das Programm oder den Plan innerhalb von 30 Tagen.
 9. Der Beschluss wird im Südtiroler Bürgernetz und im Amtsblatt der Region veröffentlicht und tritt am Tag nach seiner Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

Das Gemeindeentwicklungsprogramm ist die Voraussetzung für die Erstellung des Gemeindeplans für Raum und Landschaft (in etwa „neuer Bauleitplan“), welcher die darin gesetzten Vorgaben, Grundsätze und Ziele beinhaltet (Art. 52 Landesgesetz Nr. 9/2018).“

Der Vorsitzende ergänzt die drei geplanten prioritären Bereiche i.S.v. Art. 51, in denen eine zwischengemeindliche Zusammenarbeit geplant ist:

- a) Ausarbeitung der räumlichen und der sozioökonomischen Entwicklungsziele zur Deckung des Wohnungsbedarfs und zur Ausübung von wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, Sport- und Freizeittätigkeiten mit Berücksichtigung der wesentlichen Infrastrukturen wie öffentliche Einrichtungen, öffentlicher Freiraum, Verkehrsmittel, Wasser- und Energieversorgung und Kommunikationsnetze;
- b) Erhebung des aktuellen Bedarfs und des bereits bestehenden Angebotes an Erreichbarkeit und Nutzbarkeit von öffentlichen Diensten, Flächen und Diensten in öffentlichem oder allgemeinem Interesse, Nahversorgungseinrichtungen und Arbeitsplätzen und für die wirtschaftliche und landwirtschaftliche Entwicklung des Gebietes;
- c) ein Mobilitäts- und Erreichbarkeitskonzept, in dem die strategische Ausrichtung, die Ziele und Maßnahmen und der Zeitplan für die Verkehrsberuhigung, die Förderung von Fuß- und Radmobilität und die Förderung der kurzen Wege durch Mischnutzung festgelegt werden.

Gemeinderat Adolf Erlacher stellt die Frage in den Raum, ob es dann beispielsweise nur ein übergemeindliches Mobilitäts- und Erreichbarkeitskonzept gibt, oder auch ein eigenes Mobilitäts- und Erreichbarkeitskonzept für die Gemeinde Partschins.



7. Eingereichte Beschlussanträge - Anfrage der Gemeinderatsmitglieder der neuen Bürgerliste Partschins Rabland Töll und der Freiheitlichen vom 12.08.2022

Der Vorsitzende erteilt den Einbringern der Anfrage das Wort.

Gemeinderat Johannes Tappeiner teilt mit, dass es sich um ein Missverständnis handelt.

8. Beschlussantrag der Gemeinderatsmitglieder der neuen Bürgerliste Partschins Rabland Töll vom 12.08.2022 betreffend "Bürgernahe Gemeinderatssitzungen" (Beschluss Nr. 21)

Auf Ersuchen des Vorsitzenden verliert der Gemeindesekretär den im Betreff genannten Beschlussantrag der Gemeinderatsmitglieder der neuen Bürgerliste Partschins Rabland Töll vom 12.08.2022 betreffend "Bürgernahe Gemeinderatssitzungen", eingelangt beim Gemeindesekretariat am 12.08.2022 unter Prot. Nr. 14045.

Der Vorsitzende bittet die Einbringer um eine kurze Erläuterung des Beschlussantrages und im Anschluss um Wortmeldungen.

Es kommt zu folgenden Erläuterungen und Wortmeldungen:

Johannes Tappeiner: „Das Thema ist nach wie vor aktuell und von vielen Bürgern gewünscht. Nunmehr sollte man zunächst die Verordnung ausarbeiten und die rechtlichen Voraussetzungen schaffen.“

Maximilian Sparber: „Damals waren einige Punkte unklar, jetzt wurde alles rechtlich geklärt.“

Sabine Zoderer: „Wenn alles rechtlich geklärt ist, verstehe ich nicht, wieso wir dies nicht umsetzen. Die Zuschauer, die damals bei den Online-Sitzungen dabei waren, sind mittlerweile nicht mehr anwesend. Für die Bürger wäre das effektiv eine bürgerfreundliche Maßnahme.“

Benjamin Schupfer: „Wir treiben das Thema der Transparenz voran, wir haben es geschafft, dass die Protokolle veröffentlicht wurden. Die Ausarbeitung einer Verordnung unter Verwendung der Musterverordnung des Gemeindenverbandes wäre sicher machbar.“

Johannes Tappeiner: „Der Vorteil von Live-Übertragungen der Gemeinderatssitzungen ist auch jener, dass die Bürger nur bei den Punkten zuhören können, welche sie interessieren und nicht aus Höflichkeit bei der ganzen Sitzung anwesend sein müssen.“

Ulrich Schweitzer: „Ich habe mich nie quergestellt, ich habe gesagt, ich warte auf die Musterverordnung. Nachdem die Musterverordnung ausgearbeitet wurde und festgestellt wurde, dass beim letzten Beschlussantrag mit fast gleichem Inhalt keine Mehrheit im Gemeinderat für eine Live-Übertragung der Gemeinderatssitzungen gefunden werden konnte, bin ich der Meinung, dass es keinen Sinn macht, eine Vereinbarung auszuarbeiten, wenn in der Folge keine Mehrheit für die konkrete Genehmigung von Live-Übertragungen zustande kommt, u.a. auch aufgrund der Nichtgenehmigung der notwendigen finanziellen Mittel von mindestens 20.000,00 €.

Jutta Pedri: „Wenn wir gehört haben, dass die Gemeinde für das Projekt Murales 30.000,00 € ausgegeben hat, dann bringt die Verwirklichung von Live-Übertragungen sicherlich einen größeren Mehrwert für die Bevölkerung.“



Ulrich Schweitzer: „Der Vergleich hinkt, die Summe wurde nicht allein von der Gemeinde getragen, wie ich dies auch bei der letzten Gemeinderatssitzung dargelegt habe. Auch sind die beiden Projekte keinesfalls miteinander vergleichbar. Ich habe nur gesagt, dass es nicht sinnvoll ist, das Projekt voranzutreiben, da es im Gemeinderat keine Mehrheit für Live-Übertragungen gibt. Erst wenn ich weiß, dass es eine Mehrheit gibt, werde ich mich für die Umsetzung interessieren.“

Johannes Tappeiner: „Ich haben den Eindruck, dass du Ulrich, kein Interesse hast, das Projekt umzusetzen. Auch glaube ich nicht, dass es für die Umsetzung 20.000,00 € bedarf.“

Nach Abschluss der Diskussion beschließt der Gemeinderat mit 9 Jastimmen, 8 Neinstimmen (Alois Forcher, Walter Laimer, Regina Österreicher, Jasmin Ramoser, Ulrich Schweitzer, Karl Moser, Tobias Nischler, Christina Oberperfler) und 0 Enthaltungen, bei 17 anwesenden Räten, in offener Abstimmung durch Handerheben, den vorliegenden Beschlussantrag anzunehmen.

9. Beschlussantrag der Gemeinderatsmitglieder der neuen Bürgerliste Partschins Rabland Töll vom 12.08.2022 betreffend "Errichtung einer Bushaltestelle und eines Gehsteiges an der SS38 in Rabland" (Beschluss Nr. 22)

Der Gemeindesekretär verliest den im Betreff genannten Beschlussantrag der Gemeinderatsmitglieder der neuen Bürgerliste Partschins Rabland Töll vom 12.08.2022 betreffend "Errichtung einer Bushaltestelle und eines Gehsteiges an der SS38 in Rabland", eingelangt beim Gemeindesekretariat am 12.08.2022 unter Prot. Nr. 14045.

Der Vorsitzende bittet die Einbringer um eine kurze Erläuterung des Beschlussantrages und im Anschluss um Wortmeldungen.

Es kommt zu folgenden Erläuterungen und Wortmeldungen:

Benjamin Schupfer: „Die Einleitung des Beschlussantrages sagt schon vieles. Wir wissen, 1,5 m links und rechts von Staatsstraße gehört der Allgemeinheit. Wir haben es schon geschafft, die Bushaltestelle auf der gegenüberliegenden Südseite mit Hilfe fleißiger Bürger und einiger Gemeinderäte aufzuwerten.“

Maximilian Sparber: „Wir haben festgestellt, dass der Grund Privatgrund ist, aber es wichtig, dass das Vorhaben innerhalb dieser Legislatur umgesetzt wird.“

Vorsitzender Alois Forcher: „Die Verlegung der Bushaltestelle ist möglich, es verschwinden jedoch einige Parkplätze. Beim beantragten Gehsteig ist es nicht so leicht, weil man konkret für die Umsetzung private Hofflächen benötigt.“

Maximilian Sparber: „Ist es legal, dass auf der Straße Leute vom öffentlichen Linienbus ein- und aussteigen?“

Vorsitzender Alois Forcher: „Es ist legal“.

Maximilian Sparber: „Schon vor 20 Jahren war dieser Gehsteig und die Bushaltestelle ein Thema, und gerade beim Umbau der Raiffeisenkasse Partschins, Filiale Rabland war dies ein Problem.“

Walter Laimer: „Ich bin für die Umsetzung.“



Benjamin Schupfer: „Die Bereitschaft der Grundeigentümer (Bereich Lahnstraße - Salon Priska) ist meines Informationsstandes nach vorhanden, z.B. haben einige Grundeigentümer bereits die Abgrenzungssträucher 1,5 m zurückgesetzt. Wenn wir es schaffen, im Bereich des Schotterplatzes die Bushaltestelle zu verlegen, dann wäre dies ideal, ansonsten muss man mit den zuständigen Ämtern sprechen.“

Zoderer Sabine: „Es muss es uns wert sein, dass wir Parkplätze verlieren, früher waren auch keine Parkplätze, die Sicherheit geht vor.“

Tobias Nischler: „Wenn konkret die Enteignung angegangen wird, geht es um Enteignungspreise und der Problematik des Verlustes einer möglichen Kubatur.“

Nach Abschluss der Diskussion beschließt der Gemeinderat mit 17 Jastimmen, 0 Neinstimmen und 0 Enthaltungen, bei 17 anwesenden Räten, in offener Abstimmung durch Handerheben, den vorliegenden Beschlussantrag anzunehmen.

10. Vornahme von Änderungen am einheitlichen Strategiedokument und am Haushaltsvoranschlag der Gemeinde 2022 - 2024 - VII. Maßnahme (Beschluss Nr. 23)

Auf Ersuchen des Vorsitzenden erläutert der Gemeindesekretär die diesbezüglichen Mehreinnahmen und Mehrausgaben:

	Mehreinnahmen	2022	2023
Kapitel/Artikel	Beschreibung	Betrag	Betrag
---	Verwaltungsüberschuss x Tit. I	50.000,00 €	
---	Verwaltungsüberschuss x Tit. II	208.000,00 €	
	Zwischensumme	258.000,00 €	- €
40200.01.0102010 02	Erweiterungszone Rabland #Verlustbeitrag des Landes für den Ankauf der Grundstücksflächen für den geförderten Wohnbau (EZ Saring)	502.426,00 €	
40200.01.0102000 02	Landesbeitrag für öffentliche Bauvorhaben L.G.Nr. 27/75 Art. 3 - 60%		595.117,78 €
40200.01.0102190 02	Erweiterungszone Rabland #Investitionsbeiträge für den geförderten Wohnbau (EZ Saring)	502.426,00 €	
	Zwischensumme	1.004.852,00 €	595.117,78 €
	Gesamtsumme Einnahmen	1.262.852,00 €	595.117,78 €

	Mehrausgaben	2022	2023
Kapitel/Artikel	Beschreibung	Betrag	Betrag
	Tit. I - laufende Ausgaben		
xx.03.020500 xx.03.010200	Verschiedene Strom- und Gaskapitel	- 50.000,00 €	
xx.03.020500 xx.03.010200	Verschiedene Strom- und Gaskapitel	50.000,00 €	
20011.10.010100	Reservefonds	50.000,00 €	
20011.10.010101	Kassareservefonds	50.000,00 €	
	Zwischensumme	50.000,00 €	- €



Körperschaften der Autonomen Region Trentino-Südtirol R.G. Nr. 2/2018 für unverzüglich vollziehbar zu erklären.

11. Fragen/Wortmeldungen der Gemeinderäte

Johannes Tappeiner

- Positiver Bericht Verkehrskontrollen im Unterdorf Rabland, Verbesserung der Kontrollzeiten gewünscht
- Reservierte Parkplätze für Friedhofsbesucher.

Benjamin Schupfer

- Reservierte Parkplätze für Friedhofsbesucher
- Fehlender Zebrastreifen im Bereich der Kreuzung Hans-Guet-Straße / Lahnstraße / St. Jakob-Straße.

Jutta Pedri

- Wasserschäden im Unterdorf Rabland
- Bau des Feldweges mit Anbindung an die Staatsstraße SS38 in Rabland
- Parkplatzsituation Hans-Guet-Straße, insbesondere im Bereich der Bäckerei und der Hotels.

Sabine Zoderer

- Parkplatzsituation Hans-Guet-Straße
- Öffentliches Schwimmbad – Verwirklichung Photovoltaikanlage-Solaranlage für warmes Schwimmbecken
- Borkenkäferbefall im Gemeindegebiet.

Nachdem der Bürgermeister keine Mitteilungen mehr vorzubringen hat und auch von den Gemeinderäten niemand mehr das Wort verlangt, erklärt der Vorsitzende um 21.55 Uhr die Ratsitzung für geschlossen.

Gelesen, genehmigt und unterfertigt:

DER VORSITZENDE
Alois Forcher

DER GEMEINDESEKRETÄR
dott. Hubert Auer

Bei der anschließenden Fragestunde kommt es zu 1 Wortmeldung eines Bürgers.

Ende: 21.59 Uhr

DER VORSITZENDE
Alois Forcher